

Keine Abschiebungen aus dem Barnim!

Barnimer Bürger*innen-Asyl

Hintergrund

Die drastische Verschärfung der deutschen und europäischen Asylpolitik der letzten Jahre scheint weiter ihren Lauf zu nehmen. Immer mehr Menschen wird es unmöglich gemacht, die Mauern der Festung Europa zu überqueren. Gleichzeitig ist Deutschland an Kriegen beteiligt, deutsche Firmen verkaufen Waffen an Kriegsparteien und die deutsche Wirtschaft profitiert von Ausbeutung und Zerstörung im globalen Süden. Den Menschen, denen es nach langer und lebensgefährlicher Flucht dann doch gelingt, nach Deutschland zu kommen, droht die Abschiebung in sogenannte sichere Herkunftsstaaten oder in die Länder der Außengrenzen Europas.

Abschiebung ist tödlich oder lebensgefährlich! Nach dem Abschiebe-Charterflug der Bundesregierung nach Afghanistan am 03.07.2018 mit 69 Abgeschobenen an Bord nahm sich der 23-jährige Jamal Nasser Mahmoudi das Leben. Am 01.03.2018 starb Lamine Condeh an Leberkrebs, nachdem seine Dublin-Abschiebung aus Passau nach Italien die notwendigen medizinischen Behandlungen unmöglich gemacht hatte. In Lobetal bei Bernau sprang ein Geflüchteter im Frühjahr 2017 in Panik aus dem Fenster, als ein Mitbewohner abgeschoben wurde. Er stürzte durch ein Glasdach und verletzte sich schwer. Das sind keine Einzelfälle, sondern nur einige Beispiele.¹

Auch die Abschiebungen nach dem "Dublin-Abkommen" in andere europäische Länder sind unmenschlich: Wegen der Bedingungen in vielen der betreffenden Länder und/ oder weil von dort Abschiebungen in die Herkunftsländer und damit in Folter und Verfolgung drohen.

Deshalb gründen sich seit 2016 bundesweit Initiativen für Bürger*innen-Asyle, die abschiebebedrohten Menschen Schutz gewähren.

*Das Barnimer Bürger*innen-Asyl*

Im Landkreis Barnim hat es 2017 mindestens 31 Abschiebungen gegeben. Das sind 31 zu viel! Zudem gab es 68 Abschiebeversuche.² Das sind 68 zu viel! Wir fordern: Keine Abschiebungen aus dem Barnim!³ Wir stehen ein für globale Bewegungsfreiheit, für das Recht zu gehen und das Recht zu bleiben, weltweit!

Als Barnimer Bürger*innen-Asyl schließen wir uns anderen Bürger*innen-Asyl-Initiativen an. Wir wollen von Abschiebung bedrohten Menschen Asyl gewähren. Wir werden Zufluchtsorte schaffen und notfalls die Menschen verstecken, die in Krieg, Verfolgung und Not zurückgeschickt werden sollen.

Dabei stellen wir uns an die Seite der Freund*innen und Verwandten abschiebebedrohter Menschen, die diese bei sich aufnehmen und so vor Abschiebung bewahren, und an die Seite mutiger Kirchengemeinden, die auch im Barnim schon seit Jahren geflüchteten Menschen Asyl gewähren. Wir verstehen das Bürger*innen-Asyl dabei als notwendige Ergänzung.

Das Barnimer Bürger*innen-Asyl ist bewusst nicht geheim. Sein Sinn und Zweck ist politisch.

Jede*r kann in unserer Initiative eine passende Aufgabe übernehmen und auf verschiedenen Wegen eine Gesellschaft mitgestalten, in der alle Menschen willkommen sind. Sei es durch das Unterschreiben unserer öffentlichen Kampagne, durch ganz konkrete Hilfestellungen für einzelne Personen, durch das zur Verfügung stellen von Wohnungen, oder durch Spenden.

¹ siehe z.B. die Dokumentation "Bundesweite Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen": www.ari-dok.org

² laut Auskunft des Landrates auf 2 Anfragen im Kreistag

³ siehe <http://refugeeswelcomebarnim.blogspot.de>

Übrigens: Der Schutz von in Not Geratenen, die fliehen müssen, hat im Barnim Tradition:
Z.B. wurde die Organisation SeaWatch ursprünglich im Barnim gegründet, die schiffbrüchige
Geflüchtete im Mittelmeer rettet (<https://sea-watch.org>).
2017 hat die Stadt Eberswalde beschlossen, 30 jesidische Frauen und Mädchen aus dem Irak
aufzunehmen, um sie vor dem Genozid zu bewahren.

Wir Unterzeichner*innen wollen:

- Uns mit Engagement, Zeit, Wohnraum und / oder Geld gegen Abschiebungen engagieren und die Betroffenen unterstützen
- Von Abschiebung bedrohte Menschen vorübergehend in Bürger*innen-Asylen aufnehmen
- Uns zivilgesellschaftlich an die Seite der Kirchenasyle und der bestehenden Unterstützungsstrukturen zwischen Geflüchteten stellen

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name (und ggf. Wohnort/Beruf/Funktion) veröffentlicht wird. (Wir planen Pressemitteilungen, eine Website, und weitere Öffentlichkeitsarbeit.)
Wir streben an, mindestens 50 Unterzeichner_innen zu werden. Unter 30 Unterzeichner_innen veröffentlichen wir den Aufruf nicht.

Name:

Wohnort:

Beruf/ Funktion:

Sonstiger Bezug zum Barnim:

Unterschrift:

E-Mailadresse :

(wird nicht veröffentlicht, nur für Infos zur Kampagne)

Kontakt:

<https://b-asyl-barnim.de>

buergerinnenasyl-barnim@systemli.org

Spendenkonto:

Barnim für alle

IBAN: DE78 1705 2000 1110 0262 22

Sparkasse Barnim

Verwendungszweck: Bürgerinnen-Asyl

Bundesweite Kampagne:

<https://aktionbuergerinnenasyl.de>